

„Probleme ohne IG Metall lösen“

Rückschlag im Kampf um Tarifvertrag

VON SONJA FAULHABER
UND JUERGEN WOHLGEMUTH

■ **Steinhagen-Brockhagen.** Die Fronten zwischen der Geschäftsleitung der Hörmann KG Brockhagen und der IG Metall verhärteten sich. Nachdem Dr. Michael Brinkmann, Prokurist in Brockhagen, und Martin J. Hörmann, Gesellschafter der gesamten Hörmann-Gruppe, zu einem Gespräch eingeladen hatten, hatte Ute Herkströter von der IG Metall gehofft, man würde sich annähern, wie sie im Gespräch mit dem *Haller Kreisblatt* sagte. Doch das Gegenteil war der Fall: Hörmann sagt ganz klar: Es wird keinen Tarifvertrag geben.

Für Ute Herkströter ein Schlag ins Gesicht. „Ich appelliere hiermit noch einmal an die Familie Hörmann. Es kann doch nicht sein, dass wir keine gemeinsame Lösung finden.“ Was in Amshausen und Dissen nach langen Verhandlungen funktioniert hat, ein Tarifvertrag für den gesamten Betrieb, scheint in Brockhagen unmöglich.

„Wir halten einen solchen Anerkennungstarifvertrag nicht für nötig. Die kleinen Probleme können wir selbstständig lösen“, sagte gestern Dr. Michael Brinkmann dem *Haller Kreisblatt*. Diese Probleme sind aus Brinkmanns Sicht die Situation der Leiharbeiter (Brinkmann: „Auf diese Flexibilität sind wir dringend angewiesen.“) und die Höhe der Arbeitszeit. Aus Sicht der IG Metall arbeiten die Mitarbeiter 40 Stunden pro Woche, bekommen aber nur 37,5 bezahlt. „Wir werden dies selbstständig lösen können“, sagt Brinkmann, „und zwar ohne die IG Metall und einen Tarifvertrag.“ Die Geschäftsleitung habe bereits eine Lösung für den Streit um die Arbeitszeit erarbeitet. Die wolle Brinkmann in Kürze in einer Betriebsversammlung vorstellen.

Gestern Morgen trafen sich Ute Herkströter und Thomas

Reckmeier, Betriebsratsvorsitzender der Hörmann KG Brockhagen, auf dem Gelände in Brockhagen und informierten nach eigener Aussage gut 150 Mitarbeiter über den Stand der Dinge. Insgesamt arbeiten 500 Mitarbeiter im dortigen Werk, rund 300 waren gestern Morgen vor Ort. Mit 150 interessierten Zuhörern fühlt sich Ute Herkströter bestätigt, dass die Mehrheit der Mitarbeiter einen Tarifvertrag will und zum Großteil hinter den Forderungen der IG Metall stehe.

Die Informationsveranstaltung fand während der Pausenzeit statt, um Konflikte mit der Geschäftsführung weitestgehend zu vermeiden. Da Dr. Brinkmann jedoch nicht ausreichend informiert gewesen sei, beobachtete er die Versammlung sehr genau. „Ich hatte nur gehört, dass es eine Kundgebung geben solle. Und die gehört definitiv nicht zur Arbeitszeit“, sagte Brinkmann gestern dem *HK*.

Einschüchterung schreit nach rechtlichen Schritten

Dass er sich die Namen der Anwesenden notiert habe, wie Ute Herkströter vermutet, sei allerdings nicht richtig. Herkströter aber empfand dies als Einschüchterung und überlegt, rechtliche Schritte einzuleiten.

„Es hat sich lediglich um eine achtminütige Information gehandelt, und zwar in der Arbeitspause. Das ist in Ordnung. Die fünf oder sechs Mitarbeiter aus der Verwaltung haben dafür extra abgestempelt, wie für eine Raucherpause“, sagte Brinkmann.

Wie es weitergeht, steht noch nicht fest. Am 21. März gibt es erst einmal eine weitere Betriebsversammlung. „Wir werden unsere Strategie besprechen“, so Herkströter. Streiks schließt sie jedoch nicht mehr aus. „Wir wollen nicht alle Register ziehen. Aber wenn es nicht anders geht, werden wir es tun.“



Informationsveranstaltung: In der Pause versammelten sich mehr als 100 Hörmann-Mitarbeiter, um IG Metall und Betriebsrat zuzuhören. FOTO: HK

Haller Kreisblatt vom 14.03.12